

AUFRUF ZU EINEM CARE-BLOCK

auf der Bielefelder 1. Mai - Demo 2016

Wir, das CARE-Netzwerk Bielefeld, rufen für den diesjährigen 1. Mai zu einem CARE-Block auf, der Sorgearbeit zum Thema macht und unsere Forderung nach grundsätzlich anderen Bedingungen für diesen Arbeitsbereich auf die Straße trägt. Es geht unmittelbar um unser aller Leben, unseren Alltag: Wer sorgt für mich? Wie gut sind die Bedingungen, damit ich für andere sorgen kann? Wer kümmert sich um Opa? Wer trocknet Tränen, wäscht die Wäsche, reinigt die öffentlichen und privaten Räume? Wer kümmert sich um unsere Bildung und wer unterstützt die Menschen, die Unterstützung brauchen?

Kürzungen im Sozial- und Gesundheitsbereich, Kostendruck und Leistungskürzungen führen zu immer schlechteren Bedingungen dieser gesellschaftlich notwendigen Arbeit. CARE-Arbeit wird schlecht bezahlt - oder eben gar nicht, wenn sie in privater Verantwortung ist oder dorthin (zurück)verlagert wird.

In der Logik des Kapitalismus sind CARE-Arbeiten ein reiner Kostenfaktor. Mit ihnen lässt sich kaum Profit erwirtschaften. Erledigt werden müssen sie aber trotzdem, denn die Ökonomie braucht engagierte, flexible und leistungsstarke Arbeitskräfte, gut gelaunte Konsument*innen und hierfür eine zumindest rudimentäre soziale Infrastruktur. Deshalb muss CARE-Arbeit möglichst billig und immer billiger erledigt werden.

Da eine Produktivitätssteigerung hier kaum möglich ist, geht Profitsteigerung nur durch Kostensenkung. Dafür werden Löhne gedrückt und die Arbeitsbelastung erhöht, so dass die Qualität der Arbeit kaum aufrechterhalten werden kann und die Arbeitsbedingungen sich weiter verschlechtern. Im Gesundheitsbereich werden Kosten durch Leistungskürzungen gesenkt, ins Private abgeschoben und so in Kauf genommen, dass menschliche Bedürfnisse nicht mehr erfüllt werden.

Gleichzeitig steigt der Druck auf alle, erwerbstätig zu sein, was die private CARE-Tätigkeit zunehmend erschwert. Bisher

unentlohnte Sorgearbeit wird entweder zusätzlich – meist weiterhin von Frauen - nach dem Job erledigt oder in prekäre Beschäftigungsverhältnisse ausgelagert. Auch hier wird sie meist an Frauen und/oder Migrant*innen delegiert, die einen schlechten Stand auf einem nach rassistischen und sexistischen Kriterien organisierten Arbeitsmarkt haben. Und auch die

Was ist CARE-Arbeit?

Unter CARE-Arbeit verstehen wir alle Tätigkeiten, die die Sorge um und die Versorgung und soziale Unterstützung von Menschen in ihrer Lebenswelt beinhalten. Hierzu gehören so unterschiedliche Dinge wie die Pflege von Angehörigen, das Reinigen von Großraumbüros und öffentlichen Plätzen, Kindererziehung, Assistenz von behinderten Menschen, Bildungsarbeit oder die Unterstützung Geflüchteter. Diese Tätigkeiten können entlohnt oder unentlohnt stattfinden – sie sind in jedem Fall die notwendige Grundlage jeder sozialen Reproduktion der Gesellschaft.

starke Förderung und Propagierung des „Ehrenamtes“ ist dieser Logik geschuldet und gerade kein Ausdruck einer „starken Zivilgesellschaft“. So begrüßenswert es ist, wenn viele Menschen ohne Gegenleistung z.B. die mangelnde soziale Infrastruktur für Geflüchtete aufzufangen helfen, so muss doch das Ziel eine Gesellschaft sein, die Strukturen bietet, alle Menschen bedürfnisgerecht zu unterstützen und nicht, wie zur Zeit, durch „ehrenamtliches Engagement“ zu ersetzen.

Diese beschriebene Politik der Kürzung und Kostensenkung führt zu einer **Krise der sozialen Reproduktion**. Sie zeigt sich in Burn-out, Doppelbelastung und Unzufriedenheit, in schlechter Versorgung,



CARE
REVOLUTION

sozialer Desintegration und prekarierten Lebensverhältnissen.

Arbeitskämpfe im Care-Bereich sind schwierig. Wer bestreikt schon sein eigenes Leben oder das von Menschen, die von Sorgearbeit abhängig sind. Aber dennoch: viele Menschen wehren sich gegen die Bedingungen, unter denen diese Arbeit stattfindet. Sie kämpfen und organisieren sich.

Diese Aktivitäten verstehen wir als Teil einer Care-Bewegung. Diese ist sichtbar geworden in einer großen Aktionskonferenz vor zwei Jahren in Berlin, sowie in

- der Bündnisarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung,
- den Streiks von Kita-Erzieher*innen und dem Kampf von Krankenpfleger*innen für eine Mindestpersonalbesetzung,
- Kämpfen der prekär oder illegal

beschäftigten migrantischen Haushaltsarbeiter*innen, die Arbeitsrechte erstreiten,

- Protesten gegen soziale Verdrängung in Städten,
- Aktionen pflegender Angehöriger, die aus der Isolation ausbrechen und den Armutsdruck bei häuslicher Pflege sichtbar machen,
- in Aktionen von Sexarbeiter*innen gegen die Kriminalisierung ihrer Arbeit und Verdrängung aus innerstädtischen Räumen,
- in Kämpfen um die Anerkennung unterschiedlicher Lebensmodelle und Lebensweisen, in Kämpfen gegen Diskriminierung und Armut!

Alle diese Bewegungen kratzen an unterschiedlichen Ecken des gleichen Problems: Menschliche Bedürfnisse werden den Profitinteressen untergeordnet. Das lassen wir nicht mit uns machen!

Wir fordern:

- **einen massiven Ausbau der staatlichen Investitionen in soziale Daseinsvorsorge!**
- **volle gesellschaftliche Anerkennung und finanzieller /struktureller Ausgleich für jede CARE-Arbeit!**
- **bessere Arbeitsbedingungen in den bezahlten CARE-Sektoren!**
- **Schluss mit der Ökonomisierung und Privatisierung von sozialen Dienstleistungen!**
- **gute Bedingungen für Selbstsorge!**



Doch dabei werden wir nicht stehen bleiben. Denn CARE-Revolution ist auch das Ringen um grundsätzlich andere Reproduktionsverhältnisse und steht für einen radikalen Perspektivenwechsel: Es geht darum, die Verwirklichung menschlicher Lebensinteressen ins Zentrum politischen Handelns zu stellen.

Für eine CARE-Revolution und eine solidarische Gesellschaft!

Wir freuen uns über alle, die sich an unserem Block beteiligen und ihre guten Ideen mitbringen. Besucht uns auch an unserem Stand im Ravensberger Park nach der Demo.

Wer wir sind:

Wir verstehen uns als Bestandteil (in Gründung) des Netzwerks CARE-Revolution. Das Netzwerk ist ein bundesweiter Zusammenschluss von über 70 Gruppen und Personen, die in verschiedenen Feldern der sozialen Reproduktion – Hausarbeit, Gesundheit, Pflege, Assistenz, Erziehung, Bildung, Wohnen und Sexarbeit – aktiv sind. Gemeinsam ist ihnen der Kampf gegen Lücken in der öffentlichen Daseinsvorsorge und für eine CARE-Ökonomie, die die Bedürfnisse der Menschen in den Vordergrund stellt.

Nähere Infos zu CARE-Revolution: <https://care-revolution.org/>

Kontakt in BI: care-netzwerk-bielefeld@online.de

Nächstes Treffen des CARE-Netzwerks-BI: 12. Mai, 20.00 Uhr, Bürger*innenwache, Siegfriedplatz